

**STEIERMARK SCHAU**

Universalmuseum Joanneum  
 Mariahilferstraße 2-4 8020 Graz  
[www.steiermarkschau.at](http://www.steiermarkschau.at)

[presse@steiermarkschau.at](mailto:presse@steiermarkschau.at)  
 Telefon +43-664/8017-9214

# STEIERMARK SCHAU 2025

## Ambition & Illusion: History Repeating?

**Die drei Pavillons der STEIERMARK SCHAU 2025**

**History Repeating?**

**Eröffnung:** 12.03.2025, 19 Uhr

**Laufzeit:** 13.03.-30.03.2025

Täglich von 10 bis 18 Uhr, Eintritt frei

Heldenplatz, 1010 Wien

[www.steiermarkschau.at](http://www.steiermarkschau.at)

Die diesjährige STEIERMARK SCHAU wird von insgesamt drei Pavillons begleitet, die vereint bis Ende März am Wiener Heldenplatz zu sehen sind, ehe sie ihre Reise in die Steiermark und über die Landesgrenzen antreten. Das architektonische Konzept stammt von der Grazer Architektengruppe studioWG3, kuratiert wird die Ausstellung mit dem Titel *History Repeating?* von Günther Holler-Schuster und zu sehen bzw. zu hören sind Werke von rund 20 Künstler\*innen.

Unter dem Titel *Ambition & Illusion* verwandelt sich Schloss Eggenberg mit Ende April 2025 zum Schauplatz der dritten STEIERMARK SCHAU. Die Schau führt zurück in die Zeit der Eggenberger – eine krisenhafte Wendezeit voller Gefahren, aber auch voller Chancen – und wirft einen unverfälschten Blick auf die Geschichte des UNESCO-Welterbes mit all seinen Bewohner\*innen.

Die Pavillons der STEIERMARK SCHAU stellen rückblickend auf die Zeit des Barocks und von Schloss Eggenberg die Frage, ob sich historische Krisenzyklen in der Gegenwart wiederholen: Die Ausstellung *History Repeating?* greift die turbulente Entstehungsschichte von Schloss Eggenberg, geprägt durch den Dreißigjährigen Krieg, Finanzskandale und die Kleine Eiszeit, auf und zieht Parallelen zu aktuellen globalen Herausforderungen wie kriegerischen Konflikten, wirtschaftlichen Fehlentwicklungen, zunehmender Erwerbsarmut sowie den anthropogenen Klimawandel. Diese Parallelen werden von den Künstler\*innen in ihren Arbeiten in den drei Pavillons aufgegriffen.

**Die Architektur der Pavillons ermöglicht einen vielfältigen und innovativen Einsatz**

Die Pavillons der STEIERMARK SCHAU 2025 interpretieren die Geschichte und Architektur von Schloss Eggenberg auf innovative und kreative Weise, indem sie geometrische Muster und Symboliken des Schlosses aufgreifen, die eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart schaffen. Die Pavillons bestehen aus Holzgerüsten, bespannt mit Planen der Firma Sattler, und erinnern an Zelte. Als temporäre Bauten konzipiert, werden die Pavillons nach der Preview in Wien an den weiteren Standorten wieder auf- und abgebaut werden. Sie sind so konzipiert, dass sie stabil und leicht montierbar sind, während die Konstruktion eine flexible und pragmatische Nachnutzung ermöglicht, da die Struktur schnell abgebaut und transportiert werden kann.

Die Gesamtfläche der Pavillons beträgt über 470 m<sup>2</sup>, wobei jeder Pavillon etwa 150 m<sup>2</sup> umfasst.

## Das kuratorische Konzept orientiert sich an der Architektur

Das aus einem geladenen Wettbewerb hervorgegangene Konzept der Pavillons stammt von der Grazer **Architekturgruppe studioWG3**, die erzählerische Architektur setzt sich mit dem Schloss-Gedanken auseinander: Barocke Schlossbauten waren als Gesamtkunstwerke eminente Räume für Kunst – diese Idee wird in den Pavillons aufgegriffen. Die temporäre Architektur gibt narrative Elemente vor, sie greift beispielsweise die Performance der barocken Theatralik ebenso auf wie topografische Elemente des Landes oder die Verbindung politisch geteilter Regionen.

Die Architektur der Pavillons war grundlegend für die Konzeption der Ausstellung. Die Pavillons öffnen sich nicht nur für die darin präsentierten Positionen gegenwärtiger Kunst, ihre Architektur ist auch integraler Bestandteil davon. Auf diese Weise ermöglicht sie eine homogene, installative und geschlossene Anordnung der künstlerischen Positionen, die sowohl im Zusammenspiel aller drei Pavillons (Wien) als auch in ihrer Teilung (Schloss Eggenberg, Mariazell, Leoben, Ljubljana) erlebt werden kann. Die Pavillonlandschaft – in Wien als Einheit präsentiert – zeigt die Vielfalt der künstlerischen Positionen und ihrer Themen, die in dieser Anordnung besonders sichtbar wird.

## Drei Pavillons für die STEIERMARK SCHAU 2025

### Musik-Pavillon – Barocke Theatralik

In jenem Pavillon, der während der gesamten Laufzeit der Schau im **Schlosspark Eggenberg** zu sehen sein wird, spielt Musik eine zentrale Rolle, architektonisch greift er die barocke Theatralik und die Ästhetik des Gartenpavillons auf.

Der Komponist **Klaus Lang** hat sich mit der am Eggenberger Hof komponierten Musik und den Emblemen, die in den Deckengemälden des Schlosses eingebunden sind, beschäftigt. Diese Embleme dienen zur Erziehung und Erbauung der adeligen Jugend, waren somit nicht nur intellektuelle Rätsel, sondern auch Handlungsanweisungen.

Die Idee von **Erwin Wurms** „One Minute Sculptures“ bzw. grundsätzlich die Performativität seiner Kunst stehen im Zusammenhang mit barocker Theatralik. Wurms Skulpturen bilden eine imaginäre Hofgesellschaft, deren psychische Disposition allerdings ins Wanken geraten zu sein scheint.

Ein monumentales digitales Gemälde von **Hubert Schmalix** erstreckt sich über die Vorhangwände des Pavillons, die ihn komplett umspannen. Die Bilder des Gemäldes beziehen sich im Wesentlichen auf die digitale Kommunikation – auf Emojis. Sie sind auf Blicke und klare Gesten ausgerichtet und werden bei Schmalix zur Handlungsanweisung – sie weisen ab oder ziehen an.

Nach Wien ist der **Musik-Pavillon** von **26. April bis 2. November 2025** im **Schlosspark Eggenberg** zu sehen.

### Steiermark-Pavillon – Tradition und Moderne

Ein stilisiertes Gebirge symbolisiert hier die Topografie der Steiermark. **Herbert Brandl** gestaltete dieses in der Tradition der Panoramamalerei. Das monumentale Gemälde führt das Publikum zu den Schönheiten der Alpenlandschaft, erinnert aber auch an die Stürme der turbulenten Geschichte des Landes.

Die **beiden Standorte dieses Pavillons, Mariazell und Leoben**, liegen in umfangreichem Waldland mit ausgeprägter Forstwirtschaft, auf die sich auch Werke in den Pavillons beziehen. **Constantin Lusers** akustischer Baum und seine Trompetenfiguren eröffnen einen kulturellen Raum, in dem sich der regionale Kontext auf mehrfache Weise abbildet. Das Duo **Plateau Residue** greift den Umgang mit Ressourcen am Beispiel der Forstwirtschaft auf.

**Karoline Rudolf** und **Antonia Jeitler** befassen sich in ihren Arbeiten mit der Präsentationsform des Denkmals. Der Sockel, der die Figur üblicherweise erhebt und exponiert, wird bei Rudolf zum instabilen Terrain, auf dem sich die Künstlerin den Turbulenzen der Realität widersetzt. Jeitlers Porträts von anonymen, in der Gesellschaft unsichtbar bleibenden Menschen zeugen von der Fragilität des Selbstbildes und vom möglichen Ausgesetzt-Sein am exponierten Platz: dem Podest.

Es ist auch immer wieder die Auseinandersetzung zwischen Tradition und Moderne, die in der Kunst zum Ausdruck kommt – regionale Aspekte vor dem Hintergrund der globalen Realität. Das wird auch in **Mito Gegičs** Videoarbeit sichtbar, in der eine gigantische Abrissbirne zwischen zwei jungen Menschen in folkloristischer Kleidung von einem Monitor zum anderen schwingt.

Der **Steiermark-Pavillon** ist vom **1. Mai bis 28. Juli 2025** im **Mariazell** und vom **20. August bis 31. Oktober 2025** in **Leoben** zu sehen.

### **Alpen-Adria-Pavillon – Regionale Identitäten**

Die Alpen-Adria-Region ist durch eine gemeinsame Geschichte verbunden, zugleich aber von schwer beizulegenden historischen Konflikten geprägt. Bis 1918 war sie Teil der Habsburgermonarchie, nach dem Zweiten Weltkrieg die Grenzregion zwischen Österreich, Italien und Jugoslawien. Die neue geopolitische Ordnung nach 1945 bewirkte die territoriale Zerstückerung der Region und eine wechselseitige Abgrenzung der in ihr lebenden Menschen.

Aus dieser Geschichte ergibt sich auch die architektonische Dreiteilung dieses Pavillons. Die künstlerischen Beiträge reflektieren indirekt die historische Verbindung von Graz zu „Innerösterreich“ und dem „Trigon-Gedanken“ der 1960er-Jahre, indem sie den regionalen Kontext erweitern und kulturpolitisch neu verorten.

**Franz Kapfer** setzt sich mit der historischen Bedeutung des Steirischen Panthers auseinander und nutzt das Schattenspiel als künstlerisches Medium, um dessen symbolische Transformation im Laufe der Zeit darzustellen. **Christof Neugebauer** inszeniert Maskarons fotografisch und akustisch neu, sodass das Publikum interaktiv mit ihnen kommunizieren kann – eine spielerische Auseinandersetzung mit historischen Symbolen des Aberglaubens. **Milica Tomić** nutzt geometrische Abstraktion, inspiriert von statistischer Forschung, um historische Eigentumsverhältnisse in der Steiermark (1938–1950) visuell zu rekonfigurieren. **Total Refusal** setzt den barocken Garten als Symbol für gezähmte Natur in Beziehung zur Ästhetik moderner Videospiele und untersucht, wie sich historische Ideale und digitale Spielwelten gegenseitig beeinflussen.

**Lena Violetta Leitner** reflektiert mit ihrem satirischen *Integrationszentrum für Migrierte Pflanzen (IZMP)* globale Migrationsprozesse, indem sie invasive Pflanzen als Metapher für gesellschaftliche Debatten um Anpassung und Zugehörigkeit inszeniert.

**Michael Pöllinger** verbindet Natur, Tradition und Handwerkswissen mit zeitgenössischen Fragestellungen, um problematische Begriffe wie Heimat und Brauchtum neu zu interpretieren.

**Andreas Heller** nutzt architektonische Elemente wie Zäune als skulpturale Objekte, um historische Formensprache mit aktuellen Themen wie Xenophobie, Abgrenzung und Abschottung zu verknüpfen. Der **Alpen-Adria-Pavillon** reist nach **Ljubljana**.

---

## STEIERMARK SCHAU 2025

### **Ambition & Illusion**

#### **Schloss Eggenberg: Inszenierung der Welt**

**Eröffnung:** 26.04.2025

**Laufzeit:** 26.04.-02.11.2025

Schloss Eggenberg, Alte Galerie, Münzkabinett, Archäologiemuseum  
Eggenberger Allee 90, 8020 Graz

Die STEIERMARK SCHAU setzt mit einer innovativen Neuinterpretation der traditionellen Landesausstellungen alle zwei Jahre gesellschaftlich bedeutende Themen aus künstlerischer und wissenschaftlicher Perspektive in Szene. Das vom Land Steiermark im Jahr 2021 ins Leben gerufene Format wird auch in seiner dritten Auflage vom Universalmuseum Joanneum umgesetzt. Die bevorstehende STEIERMARK SCHAU mit ihrem Hauptstandort Schloss Eggenberg taucht zum 400-Jahr-Jubiläum des UNESCO-Welterbes tief in die Welt der Eggenberger ein und eröffnet Parallelen zu unserer heutigen Zeit.

2025 laden Schloss Eggenberg sowie alle Museen vor Ort ihre Besucher\*innen dazu ein, einen unverfälschten Blick auf die Geschichte des Schlosses und all seine Bewohner\*innen zu werfen. Die Ausstellung in Schloss Eggenberg führt zurück in die Zeit der Eggenberger – eine krisenhafte Wendezeit voller Gefahren, aber auch voller Chancen. Prunkräume und Planetensaal nehmen für die STEIERMARK SCHAU 2025 ihre ursprüngliche Rolle ein: Sie werden zu Bühnen für die große Inszenierung einer fürstlichen Familie.

**Umgesetzt vom** Universalmuseum Joanneum, **im Auftrag vom** Land Steiermark.

Wir danken unseren Hauptsponsor\*innen der STEIERMARK SCHAU 2025: **Energie Steiermark, Grazer Wechselseitige Versicherung, Raiffeisen-Landesbank Steiermark** sowie den Projektpartner\*innen der Pavillons **Sattler AG, AT&S** und **Mit Loidl oder Co.**